

# Bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie



Laubfrosch und Gelege des Flussregenpeifers (rechts) – Aussagen zur Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten erfordern aktuelle und fundierte Biodiversitätsdaten.



Mit der Biodiversitätsdatenbank soll der Beitrag der Steine- und Erdenindustrie zur Förderung der biologischen Vielfalt langfristig erfasst, dokumentiert und ausgewertet werden. Ziel ist es, stetig belastbares Zahlenmaterial für Unternehmen und Verbände zu generieren, um damit weitläufig fundierte Aussagen treffen zu können. Die Daten können dazu beitragen, flexible und nachhaltige Strategien im Umgang mit der biologischen Vielfalt in Gewinnungsstätten zu fördern (z.B. Datengrundlage für das Konzept „Natur auf Zeit“). Die Beteiligung an der Datenbank ist für Unternehmen freiwillig. Dennoch ist eine Vielzahl an Daten notwendig, um fundierte Aussagen über die Biodiversität in den heimischen Gewinnungsstätten treffen zu können. Die Verbände der Initiative sind daher für den Erfolg des Projekts auf die engagierte Mitarbeit der Unternehmen angewiesen.

Um eine solide Datenbasis zu schaffen, führt die Datenbank Biodiversitätsdaten aus der Vorhabenzulassung, der Betriebsphase und von renaturierten sowie rekultivierten Flächen zusammen. Es ist vorgesehen, dass Unternehmen, die sich an der Datenbank beteiligen,

die von ihnen beauftragten Planungs-/Ingenieurbüros damit betrauen, die Ergebnisse aus Untersuchungen in die Datenbank einzupflegen. Alternativ können Unternehmen die Daten selbst einpflegen.

## Bundesweite Kooperation der Rohstoffverbände

Für die Entwicklung und den Betrieb der bundesweiten Biodiversitätsdatenbank haben sich der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, der Verein Deutscher Zementwerke, der Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie, der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien, der Bundesverband der Gipsindustrie, der Deutsche Naturwerksteinverband sowie der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie unter dem Dach des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden zusammengeschlossen. Des Weiteren engagieren sich als Landesverbände neben dem ISTE der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, der Bayerische Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe sowie der Industrieverband Steine und Erden Neustadt/Weinstraße. Grundlage der deutschlandweiten Version ist die Bio-

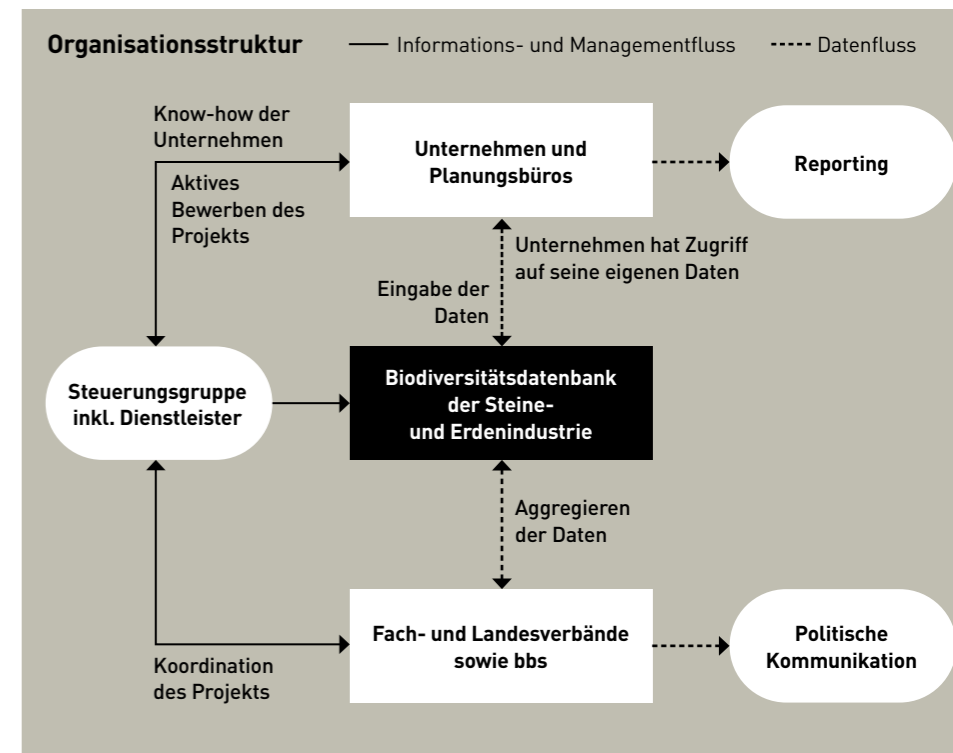
diversitätsdatenbank des ISTE, die von 2011 bis 2017 in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie sowie Planungs- und Ingenieurbüros entwickelt wurde. Nach dreijähriger Entwicklungsarbeit, die von einem regen Austausch der kooperierenden Verbände begleitet war, konnte im September 2021 die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie für Unternehmen und Verbände freigeschaltet werden ([www.biodiversitaet-sichern.de](http://www.biodiversitaet-sichern.de) > user > login). Zahlreiche Unternehmen beteiligen sich bereits daran.

Die Koordination des Projekts obliegt dem Dachverband der Steine- und Erdenindustrie, dem Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs). Struktur und Rahmenbedingungen der Datenbank werden von einem Gremium, der „Steuerungsgruppe Biodiversitätsdatenbank“ erarbeitet. Die Steuerungsgruppe besteht aus Unternehmensvertreter:innen, Mitgliedern der Fach- und Landesverbände sowie den beteiligten Dienstleistern. Die Verbände sind direkte Ansprechpartner und bewerben das Projekt bei den Unternehmen. Die Spang. Fischer. Natzschka. GmbH betreut das Projekt

mit naturschutzfachlicher Expertise und hat zudem die Aufgabe, die Anwender der Datenbank zu beraten. Die WhereGroup GmbH programmiert die Biodiversitätsdatenbank und übernimmt die technische Betreuung. In der Datenbank gibt es u.a. aus Compliance-Gründen verschiedene Rechte zur Dateneinsicht. Sie unterscheiden sich nach den Akteuren im Projekt: Verbände, Unternehmen und Planungsbüros.

## Großflächiger Aufruf zur Erfassung typischer Arten

Um Daten großflächiger zu generieren, starteten die teilnehmenden Verbände einen Aufruf, bestimmte Arten gezielt zu suchen und einzutragen. Der Aufruf zielt in der Saison 2022 auf die sehr verbreiteten und für den Abbau typischen Arten Uhu, Kreuzkröte, Uferschwalbe, Bienenfresser und Gelbbauchunke. Hierzu wurden Artensteckbriefe erstellt, die die Erfassung vereinfachen sollen. Die fünf Arten stehen lediglich für diese Aktion im Vordergrund und sollen als Startschuss für eine großflächige Beteiligung an der bundesweiten Datenbank dienen.



**Artensteckbrief**

**Bienenfresser (Merops apiaster)**

**AUßEREN:** bunter auffälliger Vogel. Scheitel, Mantel und Flügeloberseite rotbraun, Schenkel gelblich, Unterseite und Schwanz leuchtend blau, Kehle leuchtend gelb, über den Augen schwarzer Zügelstreif, spitzer schwarzer Schnabel

**LAUTÄUSSERUNG:** sehr ruffreudig, rollende und weiche „piü“-Rufe

**LEBENSRAUM:** brütet in offenen, warmen und sonnigen Gebieten, hügelige Landschaften mit Weiden, Gebüsch oder Gehäusen, benötigt dazu Abbruchanten an Gewässern, oft in Sand- und Kiesgruben anzutreffen. Überwintert im südlichen Afrika, von Mai bis August im Brutgebiet (Langfristkennzeichen)

**BRUTGESCHEN:** mehr als einen Meter lange Bruthöhle in Böden, Löss- oder Lehmwänden, normalerweise in großen Kolonien

**NAHRUNG:** neben Bienen auch andere fliegende Insekten (Libellen, Heuschrecken und Käfer)

[www.biodiversitaet-sichern.de](http://www.biodiversitaet-sichern.de)

Am 12. Oktober 2022 veranstalten ISTE und die Steine Erden Akademie (stea) ein Online-Seminar, in dem die Ziele und Funktionsweise der Datenbank sowie die Eingabe, Verwaltung und Auswertung der Biodiversitätsdaten vorgestellt werden.

Die Informationsbroschüre „Die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie – Vorstellung des Projektes“ ist unter [www.baustoffindustrie.de](http://www.baustoffindustrie.de) > Downloads > Rohstoffe abrufbar.

Artensteckbriefe erleichtern die Erfassung bestimmter, für die Rohstoffgewinnung typischer, Arten.